

# General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden



**Erscheinungswöchentlich dreimal:** Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
**Bezugspreis:** Vierteljährlich für Adressierte M. durch Boten in Kemberg  
M. in Reuden, Pölla, Eulau, Werth, Gommio und Gadiß M. mit  
durch die Post M.

**Anzeigenpreis:** Die 5spaltige Korpuszeile oder deren Raum 1/2 M., die  
3spaltige Restzeile 1/3 M. Beilagen: 1/2 M. für das Hundert, aus-  
schließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor.

**Bezugspreis:** Monatlich für Adressierte 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark. — **Anzeigen:** Petit-Preis 10, Auswärtige 15, Restzeile 40 Pfennige

Nr. 73

Kemberg, Sonnabend, den 16. August 1924.

26. Jahrg.

## Wegen unaufschiebbarer Arbeiten muß die elektrische Leitung

vom Montag, dem 18. August, an jeden Werktag von früh 6 bis nachmittags 3 Uhr auf die Dauer von 3 bis 4 Wochen gesperrt werden.

Kemberg, den 14. August 1924.

Der Magistrat.

Nachdem wir für Anstellungen den Hinzuß um die Hälfte ermäßigt haben, sehen wir uns genötigt, den Hinzuß für **Spar- und Giroeinlagen** mit täglicher Verfügung auf 10 % herabzusetzen.

Für Einlagen mit Kündigung höherer Hinsuß nach Vereinbarung.

Die Werkskassen der Einlagen wird auf Dollarbasis abgeleitet (1 Goldmark = 100 Dollar).

Kemberg, den 14. August 1924.

Die Stadtsparkasse.

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 15. August.

\* Unser Hinweis auf die amtliche Bekanntmachung machen wir darauf aufmerksam, daß die elektrische Leitung vom nächsten Montag an wochentags von früh 6 bis nachmittags 3 Uhr gesperrt werden muß, weil die Ueberlandzentrale eine große Anzahl Wägen auszuweichen hat. Die Arbeiten werden 3 bis 4 Wochen dauern. Sie lassen sich nicht eher ausführen, so ungenügend diese lange Stromsperrung mit Rücksicht auf die Kraftabnehmer auch durchgeführt wird.

**Gadiß.** Nachdem bereits vor etwa 10 Tagen dem Gernot mit einer aus dem Verfall 2 Kammer geblieben wurden, stellten in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch diesem abends ein Stuhl ein Verstoß ab. Derselbe hatten sie es auf den Einfall abgeben. Da dieser von innen verschlossen war, verschlossen sich die Diebe dadurch, daß sie die Türhänder lösten und die Tür auslösten. Durch das Ausschlagen der Tür wurden die Bewohner aufmerksam und mußten die Diebe das Weite suchen. 5 abgetrennte Händel und 1 Eutenkopf gingen von der Tätigkeit der Diebe, während die übrigen dem gleichen Schicksal entgingen. Da eine bestimmte Spur verfolgt werden konnte, gelang es schließlich, die Täter zu ermitteln.

**Seegrehna.** Die unter den Klauenwühlbäuden des Landwirts Julius Sobornes in Seegrehna ausgebrochene Maul- und Rinderpest ist erloschen. Die über das Gehöft des Gemeindeführers Sperre sowie die festgelegten desinfektionspolizeilichen Anordnungen werden aufgehoben.

**Meinberg.** (Unserwilliges Bad.) Als eine Frau auf das Ringelgelenk einer Radfahrer nicht aufstieg, sog sie in dem Dorf, auf welchem sie ohne fremde Hilfe laut schimpfend um Gaudium der Zuschauer sitz.

**Alben.** (Sein 60jähriges Meisterjubiläum) feierte der Jungschmiedemeister Edward Hüfte, zugleich auch die 60. Geburtstag des Jahres der Gründung seines in der Mählgasse von seinem Sohne betriebenen Geschäftes. Der 85jährige Jubilar ist noch frisch und munter.

**Wellsch.** (Vom Vakant gelodet) Der Begleiter eines der Schwäbiger Mäße gehörigen Vakant sprang während der Fahrt ab, um einem Bekannten zu begrüßen. Beim Wiederankommen glitt er ab und war unter die Räder. Der Arzt konnte nur den Tod feststellen.

**Röthen, 13. August.** (Zum Röthling.) Das von der Flugwissenschaftlichen Arbeitsgruppe am Friedrichs-Polytechnikum für die Röthlinge fertiggestellte Segelflugzeug wurde verladen, um es an den Flugwettbewerb am 15. August teilzunehmen.

**Pfeifenwerda, 14. August.** Bei Straßa verunglückten beim Drahtziehen zwei Jungen, der zwölfjährige Rudolf Schirmer und der vierzehnjährige Erich Farnig. Sie benutzten als Drahtziehwerk ein Stück dünnen Draht, den sie eingebunden hatten. Der Draht kam an die Hochspannungsleitung, und obwohl er sofort durchbrannte, erlitten die Kinder tödliche Verletzungen. Dem kleineren benannten sämtliche Finger der linken Hand ab, außerdem trug er eine Nervenschädigung davon. Der vierzehnjährige hat Brandwunden über den ganzen Körper weg, es sieht noch nicht fest, ob er mit dem Leben davonkommt.

**Straßa, 13. August.** (Ein böser Streich.) In böswilliger Absicht wurde während des letzten Hochwassers der Elbe zwischen Borsdorf und Gohlfisch von mehreren jungen Burschen ein schwerer Kastenwagen (Dreitritter) von beträchtlichem Werte in die Elbe gefahren. Alle Nachforschungen waren bis jetzt ergebnislos. Jetzt ist es dem Vdr. Naumann von hier gelungen, den Wagen zu bergen.

**Berlin.** (Der Goldschmiedemeister.) Ein Banerländer arbeitet seit einiger Zeit mit Erfolg auf dem hiesigen Bahnhöfen. Die Bande hat es auf Landlente abgesehen, die zum Einlaufen nach Berlin kommen. Haben die Burschen das geeignete Objekt gefunden, so macht sich einer von ihnen an ihn heran und spielt den Landmann. Er erzählt dem Provinzial, daß er auch aus seiner Gegend komme, jetzt aber in Berlin als Goldschmiedemeister ein gutes Geschäft habe. Währenddessen kommt „zufällig“ der zweite Mann hinzu und bietet eine Uhr, einen Ring oder eine Kette zum Kauf an. Der Goldschmiedemeister löst die Ware, und der Provinzialer kauft. In jüt merkt er dann, daß er Reppanze gekauft hat. Merkt der Käufer den Schwindel zu früh, so springt der dritte Mann ein. Aufgesetzt tritt er dem Käufer zu: „Sind wohl hinter dem besten, die da laufen? Die beiden suche ich auch, denn sie haben mich gründlich gequält.“ So hält er den Verfolger auf, bis seine Spitzgellen außer Sicht sind, und verschwindet dann bei der Verfolgung ebenfalls.

**Schallau, 12. August.** (Ein Raubmord.) Mit Rücksicht auf die Mordtaten des Raubers festgenommenen Unruhen, die an Landlentenbräu grenzen, hat der Gemeindeführer beschloßen, für das Rathaus einen Unterflurhydranten zu beschaffen, damit bei einer etwaigen Wiederholung die heißen Köpfe der Raubführer durch eine kalte Dusche abgekühlt werden können.

**Rühnow, 11. August.** Ein böser Jertum. Zwei Wanderer rasteten kürzlich in einer Gaden an der Landstraße von Rühnow nach Salzdorf. Als zwei rabulade Frauen nahen, von denen die eine verachtete einen Raubhaben auszuüben, erboten sich die Wanderer, hierbei behilflich zu sein dürfen. Die Frauen lächelten erlich zurück in der Annahme, es mit gefährlichen Landlenten zu tun zu haben. Nach einiger Zeit erschienen die Männer der Frauen und fielen über die „Wegelagerer“ her. Sie richteten sie so zu, daß der eine nach Tempeln, der andere ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Hier stellte sich heraus, daß die Ueberfallenen zwei harmlose Sommerfrischer, Hamburger Vesper, waren, die wohl so leicht nicht wieder ihren Mitmenschen Hilfsdienste anbieten werden. Für die Männer, die so erlich lehr Richter spielten, dürfte die Sache nicht ohne böses Nachspiel ablaufen.

**Jena.** (Ein Gemeindevorsteher ermordet.) Ein scheidetiges Verbrechen hat sich im Luftortort Frankheim abgespielt. Als der Gemeindevorsteher Abs auf dem Heimwege begriffen war, wurde er von einem Einwohnere, dem man ein Fenster eingeschlagen hatte, um Hilfe angerufen. Auf dem Wege nach der Wohnung des Betroffenen, die mitten im Ort liegt, wurde Abs plötzlich von einer Anzahl zum Teil angegriffener Burschen und Männer überfallen und durch Steinwürfe, Stockschläge, Messerstiche so schwer verletzt, daß er am folgenden Tage in Tann starb. Er hinterließ außer größeren noch 6 kleine Kinder. — Im Frühjahr dieses Jahres hatte man eines Abends dem alten Dorfparcer Schulte überfallen und mit Stockschlägen mißhandelt. Die deshalb nach Frankheim deportierte Landespolizei von dem Mann war erst vor kurzem wieder abberufen worden. Drei Teilnehmer des Verbrechens sind verhaftet und dem Landgericht Meiningen zugewiesen worden.

**Jena 8. August.** (Grenzwelt Beratung.) Das Mitglied der Geschäftsführung der Firma Karl Heiß Dr. Walter Bauerfeld, der sich zureichendes als Erbauer des Reichs-Planetariums einen Namen gemacht hat, erhielt einen Ruf als Professor an die Technische Hochschule in München.

**Raumburg, 13. August.** (Zwei Raubfälle erschossen.) Auf einem Felde im benachbarten Rößel sind zwei Raubfälle von dem Gefolge erschossen worden, der in der Notwehr handelte. Nach keinem Angaben sind die Diebe, als er sie zur Rede stellte, nicht um dem Felde gewichen, sondern sie verließen vielmehr, tödlich gegen ihn aufzutreten, worauf er von seinem Gesehe Gebrauch machte.

**Enßl, 9. August.** (Die verächtigten Fingerabdrücke.) Vor etwa zwei Jahren wurden aus einer Schuhfabrik im Bierschwand mittels Einbruches eine Stahlstift mit etwa 20 000 M. und zwei Spatenfabriker gestohlen. Die aufgetragene und entzerte Kasse wurde später an einem Acker am Höfelhof vorgefunden. Die einzigen Anhaltspunkte bezüglich der Täterhaft befanden in Fingerabdrücken, die am Tatort vorgefunden wurden. An Hand dieser Fingerabdrücke gelang es jetzt, die Täter zu ermitteln, und zwar handelt es sich bei ihnen um zwei Fremde, die sich hier jederzeit herumgetrieben haben. Der eine der Täter ist inzwischen festgenommen worden, der andere ist flüchtig; man ist ihm aber auf der Spur.

## Religiöse Nachrichten.

Sonntag, den 17. August. (9. Sonntag n. Trinitatis.)

Kollekte für den Verband evangelischer Arbeiter- und Volksvereine.

1. Kemberg.

Vormittag 1/9 Uhr: Weichte.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Hierauf Feier des heiligen Abendmahls.

2. Gommio.

Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst.

Rand. Galle-Meuro.

**Womit wasche ich mein Haar?**

Nur mit „Schampoon mit dem schwarzen Kopf“. Der Name bürgt für beste Wirkung. Schampoon erzeugt reichlichen Schaum, ist unschädlich und wird selbst von der empfindlichsten Kopfhaut gut vertragen. Die verschiedenen Zusätze, wie Ei, Teer und Kamille, ermöglichen es, das Haar nach der Beschaffenheit individuell zu behandeln, je nachdem es trocken oder fettig, blond oder braun ist. Verlangen Sie ausdrücklich „Schampoon mit dem schwarzen Kopf“ mit der bekannten Schutzmarke „Schwarzer Kopf“. Weisen Sie Nachahmungen oder als ebensogut angepreisene Fabrikate zurück.



Sonnabend, den 16. August  
nachmittags 3 Uhr, kommen im Forsthaus Köplich  
ca. 60 rm Brennholz

zum Verkauf gegen sofortige Barzahlung.  
Die Forstverwaltung Burgkennitz.

Kaufe ständig jeden Posten  
**Roggen :: Weizen**  
**Safer :: Gerste**  
Wilhelm Felgner, Anhalterstraße 7b

**Spielkarten** sind wieder vorrätig bei  
Richard Arnold

Prima  
**Rind-, Kalb- und Schweinefleisch,**  
Wiener Würstchen, Breslauer  
und div. Aufschnit  
empfiehlt  
**Richard Krausemann**

Junges fettes  
**Rindfleisch,**  
**ff. Schweinefleisch,**  
**Bockwurst**  
empfiehlt  
Ernst Richter.



die beste  
**Familien-Nähmaschine**  
tanlos gearbeitet, mit Kugellager.  
Hundertere hier im Gebrauch zur vollsten Zufriedenheit.  
Reparaturen werden von mir selbst fachgemäß ausgeführt.  
Vertreter: Paul Elstermann,  
Ullmayer, Kemberg, Leipzigerstr. 61

**Pötsch**  
**ff. Röst-Kaffee**  
frisch eingetroffen  
bei  
**W. W. Becker**

**62000 Goldmark**  
sind im ganzen oder auch in kleineren Beträgen anzusetzen.  
Offert. erbet. unter D. U. 305 an  
Ala, Haasenstein & Vogler,  
Magdeburg.

**Ein Dienstmädchen**  
sucht für sofort oder 1. September  
Fran Krausemann Zschlesche,  
Bad Schmiedeberg.



iel so vorgezogen worden, daß alle beteiligten Mächte darin vertreten sein würden und ihre Unparteilichkeit durch die Vertretung aller Länder, die im Völkerbunde sitzen, gesichert wäre. Man habe den Entwurf auch so weit gefördert, daß die Kontrolle in einer Frist binnen einigen Monaten nach Annahme des Entwurfs für den Völkerbund in Kraft treten könnte. In dieser Form sei der Entwurf durch den Brüllungsaustrich des Amerikaner Nationalen Verbringungsrates einmütig angenommen worden. Seine Durchsicht und Verwirklichung für eine Sicherheit werde wie Frankreich sie wünsche und für notwendig halte, wenn die beteiligten Länder die französische Regierung aus politischen Gründen dahin bräuten, dem Völkerbunde die Sorge für die Überwachung der Entwicklung Deutschlands zu überlassen.

## Inland und Ausland

**Kolumbien weist deutsche Kommunisten aus.**

Wie die Pariser Agentur Americana meldet, hat die Regierung von Kolumbien einen deutschen Kommunisten ausgewiesen, der in dortigen Arbeiterkreisen kommunistische Propaganda betrieb.

**Die Finanzkontrolle Oesterreichs durch den Völkerbund.** Am 14. August werden die Delegierten des Völkerbunds in Rom über, Parlamentarier, Botschafter, Journalisten, Pöpstliche und Dubois aus Genf in Wien ein treffen. Diese mit der Prüfung des österreichischen Staatsbudgets und der Unterstützung der Wirtschaftslage in Oesterreich betraute Kommission des Völkerbunds wird mit den Wiener Vertretern von Handel, Industrie und der Hoffinanzführung nehmen.

**Dänisch-deutsche Grenzbestimmung.** „Der letzte Eibenbe“ teilt mit, daß nach Verhandlungen zwischen den dänischen und deutschen zuständigen Stellen am 20. August eine Bestimmung der Grenze in der Fensur über die nicht stattfindet. Das dänische Inspektionsamt „Dana“ wird an der Bestimmung teilnehmen.

**Ein neues Komplott gegen Sagul-Pasha.** Aus Kairo wird gemeldet, daß die Polizei dort einen großen Komplott auf die Spur gekommen ist, dem mehrere Persönlichkeiten verdächtig sind, um den ägyptischen Premierminister Sagul-Pasha zu ermorden. Der frühere Scheich soll einer der Hauptorganisatoren des Komplotts sein. Er arbeitet seit 1920 daran, um wieder im geheimen in Ägypten landen zu können, um dann die Macht wieder zu übernehmen. Man ist auf sensationelle Enthüllungen gespannt.

**Die Konferenz der baltischen Staaten.** Die Regierungen der baltischen Staaten haben von der finnländischen Regierung nunmehr die offizielle Einladung zu der am 22. und 23. August in Helsinki stattfindenden Konferenz der baltischen Staaten erhalten. Die Frage, ob Polen sich an der Konferenz beteiligen wird, bleibt noch offen.

**Ein neuer Moskauer Korruptionsandal.** Neun der obersten leitenden amerikanischen Konsuln, die Verwaltung in Moskau wurden verhaftet. Es wurden in den Akten wegen dienstlicher Angelegenheiten gerufen und fehlten nicht mehr zurück. Sie werden unter Bewachung der Roten Garde in den Gefängnisräumen des Kreml festgehalten. Es verlautet, daß die Verhaftungen auf einen riesigen Korruptionsandal zurückzuführen sind, in den fast alle Sowjetbeamte verwickelt sind.

**Eine russisch-chinesische Konferenz.** Aus Peking wird gemeldet, die russisch-chinesische Konferenz werde nach Mitteilung des chinesischen Außenministers wahrscheinlich am 15. August zummetreten.

**Zum perfekten Konsumarmer.** Der im Hafen von Neapel liegende amerikanische Kreuzer „Ventura“ hat Befehl erhalten, aus Neapel die Leiche des in Neapel ermordeten amerikanischen Konsuls Major Smyth abzuführen. Die gesamten Kosten trägt die perijische Regierung.

**Holland weist den Garantiepaß ab.** Der holländische Minister für auswärtige Angelegenheiten ließ dem Völkerbund die Antwort über den vorgeschlagenen Garantiepaß zugehen. Da nach Ansicht der holländischen Regierung der Plan die Abrüstung nicht fördert, lehnt sie ihn ab.

## Aus aller Welt

**Automobilunglück in Italien.**

Auf der Straße nach Abbiategrasso stülzte, Mailänder Nachrichten zufolge, ein mit acht Personen besetztes Automobil in den Kanal, wobei fünf Anfahrer ertranken.

**Eine Dabofabrik in Frankreich.**

Die belannten Eisenerwerke bei Dreesden, die das Dabofabrikanten, beabsichtigen, Pariser Meldungen zufolge, einen Teil ihrer Fabrikation nach Frankreich zu verlegen. Wie uns mitgeteilt wird, ist eine Glasfabrik in Argenteuil in der Gegend von Paris bereits mit der Herstellung des Dabofabrikanten beschäftigt. Angehört soll durch diese neue Gründung das für den Vertrieb in Frankreich benötigte Dab hergestellt werden, um die hohen Zoll- und Transportkosten zu vermeiden.

**Unfall im Zirkus.**

In Gletten ereignete sich im Zirkus Corly-Althoff ein bedauerlicher Unfall. Bei einer Vorführung „Das Fingergummi Zirkus“ führt während einer rotierenden Fahrt ein kleiner Flugzeug ein Trapezkünstler seine Kunst vor. Nächstbrach einer der Balken. Die beiden Artisten stürzten aus 15 Meter Höhe herab und mußten beunruhigend vom Plage getragen werden.

**Die Außerachtlassung in Vorkommen.**

Neue Erkenntnisse sind nicht zu verzeichnen. Im ganzen waren 30 Personen von der Krankheit ergriffen, zwei Kinder sind heute an Krankheit erlegen. Die zugeht im Gefängnis der Kranke befinden sich und befinden sich auf dem Wege der Genesung.

**Gewaltige Wetterkatastrophe an Sora und Sora.** In den Tälern der Sora und der Sora ereignete sich, wie man aus Laibach meldet, eine gewaltige Wetterkatastrophe. Infolge mehrerer Wolkenbrüche fiel das Wasser innerhalb einer Stunde auf fünf bis sechs Meter. Zahlreiche Häuser wurden fortgerissen. Alle Sägemühlmühlen und Fabriken in der Umgebung von Sora und Sora wurden zerstört. In einzelnen Häusern wurden Personen verletzt. Es wurden bereits 15 Tote gemeldet.

**Vom dänisch-deutsch-englischen Motorrennen in Kopenhagen.** Bei dem dänisch-deutsch-englischen Motorrennen auf der Glastraße in Kopenhagen waren die Deutschen (Zsinger, Hevis und Möller) und der Engländer Longman im Nachteil infolge ihrer Unkenntnis der Bahn. Longman enttäuschte, und von den drei Deutschen vermochte sich nur Zsinger geltend zu machen. Er siegte im Handicap mit sechs Teilnehmern, während Longman Dritter wurde. Nachher hatte im Nach der drei Nationen der Däne Holm über den Dänen gewonnen, der den Deutschen Hevis wieder hinter sich ließ. Der Däne Oleg Hansen (Triumph) gewann das Meisterschaftsrennen.

**Eine verterte Mutter.** In Hamburg begab sich die von ihrem Mann getrennte lebende Gertrud Muthol mit ihrem achtjährigen Sohne nach der Mutter und erkrankte den Jungen, als der letzte Aftersdampfer die Stredes passierte hatte. Der arme Junge rief „Mutter, Mutter“, und ging nicht leicht unter. Das sechsentägige Schreien des Kindes war unheimlich. Die Kindesmutter entfernte sich, machte in der inneren Stadt eine Herrenbekleidungs- und verpackte die Nacht mit dem Fremdling in einem Koffer. Nach ihren eigenen Angaben hat diese verterte Mutter bereits ein zweites Verbrechen auf dem Gewissen. Sechs Monate nach der Geburt erkrankte sie ihre 15-jährige Schwester Ella in Danzig und befand sich 4-5 Jahre in einer Irrenanstalt.

**Wanderkleidung.**

Daß im allgemeinen unsere europäische Kleidung in gebirgschlicher und praktischer Hinsicht gerade sehr geeignet ist, wird man häufig nach behaupten können. Der allem ist aber eine ganz überflüssige und deshalb sicher ungenügende Überbelastung mit Kleidungsstücken auf. Niemand weiß, daß es ein tollkühnes und weise Ansehen auf Erfolg verprechendes Begleitern ist, gegen die Witter, die letzten Endes die Kleidung bestimmt, anzutragen.

Im Hause, im gewöhnlichen Leben, mag man sich unpraktische Kleidungsformen noch gefallen lassen. Anders aber sieht die Sache aus, wenn man heute auf Wanderungen, wo dem Körper besondere und meist ungewohnte Belastungen ausgesetzt werden, nach achtstündlichen Reisen trifft, die nicht von der althergebrachten Maß-

sthen Kleidung lassen zu können schätzen, ganz abgesehen davon, daß gute Kleidung für Wanderungen viel zu schade ist. Dabei sei den Wanderern betont, daß eine gute und zweckmäßige Kleidung auch leicht sein kann und daß die Gewandtheit im Anzug durchaus nicht eine unbedingte Notwendigkeit ist.

Als Grundlag muß gelten, mögliche Beweglichkeit für den Körper, genügender Schutz gegen Witterungseinflüsse und nicht allzu große Gewicht. Was zunächst das Schuhwerk anlangt, so ist auf dieses ganz besonders Sorgfalt zu legen, denn wenn man den Füßen größere Belastungen zumuten will, muß man sie vor allem gut beschützen. Es ist falsch, abgestülpte Schuhe zu tragen, wenn man dies nicht gewohnt ist, denn der Fuß er müdet zu leicht. Arbeitsschuhe sind deshalb nicht zu empfehlen, wenn sie am meisten in Anspruch genommen werden sollen, wenn sie wenig halt bei feuchten Gelände geben. Die richtige Form sind nicht zu niedrige doppelseitige Schmiehfelle, die evtl. benagelt werden können. Die Strümpfe müssen nicht zu dünn sein; dünne Baumwolle oder feine Wolle bewahren sich am besten. Vor größeren Wanderungen empfiehlt es sich, die Strümpfe mit Zalfum auszustreuen.

Damen sollen einen suffizienten Mod, am besten aus Bobenstoff tragen, unter diesem farbige Sportkleider, die mit leinenen Gummibändern versehen sind und die am Ende nicht mit einem Gummiband, sondern mit einem Strümpf unterhalb des Knies befestigt werden. Für leichte Wanderung eignet sich am besten ein Bobenstief mit Kapuze und Leuzausie über die Brust gebundenen Strümpfen. Um sich gegen die Witterung zu schützen, empfiehlt sich die Abnahme einer wollebenen farbigen Weste mit Ärmeln und ebenförmigen Ärmeln.

Die Herren tragen Anieschen ohne Gummifur, aber mit Anieschur unter dem Knie, baumwollene oder dünne wollebene, die Verwendung von Strümpfen mit mehreren Umklappungen, wobei die Verwendung von Strümpfen unterhalb des Knies empfiehlt sich der Gebrauch dreier Strümpfe, die das Gehen ohne Schuhe ohne Verlust gegen den Schmutzstein gestatten. Auch für Herren ist ein leichter Bobenmantel zu empfehlen. Dieser muß aber so lang sein, daß er bis zu den Knien reicht, denn gerade das Knien werden der Oberkörper gibt Anlaß zu Erkalten. Seit einigen Jahren erfreut sich für Herren und Damen die „Bayerische“ Strümpf, weil sie bequem und praktisch ist, mit Recht einer immer mehr steigenden Beliebtheit. Vorher aber läßt sich nicht verkennen, daß man es in der Nachahmung des „Schern“ vielfach an dem nötigen Geschmeidigkeit läßt und zu ausgefallenen Wandernern nur zu oft an die Sonntagsgänger der Wälder erinnert.

Daß sich der bequeme und praktische Schuh und der handfeste Stiefel für Wanderern allgemein eingeführt haben, braucht nur erwähnt zu werden. Jedoch erhebt es notwendig, darauf hinzuweisen, daß er in vielen Fällen bei Wanderern noch mit nicht unbedingt notwendigen Bedarfsgegenständen beladen wird. Es anprustofener der Wanderer ist, desto mehr Gewicht er von einer Wanderung in schönen Gegenden hat.

**Für Geist und Gemüt.**

**Wahn**

Juwelen in der tiefen Nacht  
Im Dunkel hab' ich heimgeacht,  
Wohin vertraute Räume gazing,  
Sah die alten Bilder im Rahmen hangen ...  
Die goldenen Ketten blühen klar  
Im Licht, das der Mond darüber warf.  
Im Schatten halb an der Spiegelwand  
Noch immer die schmale Empressen stand,  
Da lehn' ich mich vor und lauschte bang,  
Da lachte mein Ohr den silbernen Klang,  
Mit dem vorzeiten ihr Wendel schwang.  
Doch durch die Stille vernahm ich nur  
Das Lachen einer fremden Lippen.

Juwelen zwischen Abend und Nacht  
Erreicht mich dein Blick mit der alten Nacht,  
Dann bist du mir wieder wie einst so nah,  
Dein altes Lächeln ist wieder da.  
Dann ist mir, als müßte ich aus deiner Hand  
Die Kette, die mich schon einmal band.  
Doch wie ich suche fern und bang  
Nach deiner Seele silbernen Klang,  
Da weiß ich jäh: eine Saite ist bang  
Und durch die Stille vernahm ich nur  
Eines fremden Herzschlages fremde Uhr.  
Bist nicht mehr eins, wir sind zu zweien,  
Und jedes von uns ist wieder allein.

## Irrwege der Liebe.

Roman von E. Grabowsky.

Nachdruck verboten.

Die Baronin winkte ihm, zu schmelzen:

„Du weißt, ich liebe diese Art Verwicklung nicht, die andere befaßt. Jeder Mensch ist selbst verantwortlich für seine Handlungen. Du hast es sehr gut erkannt, daß du dich nicht für den Beruf eines Soldaten eignest, erst dann, als man dir von oben abgenickt hatte. Du verstehst dich, du erkennst dich nicht gern an diese persönlichen Dinge; ich finde das begreiflich; aber es ist meine Pflicht, dich daran zu mahnen. Es wäre dir nicht in einem anderen Beruf zu ergangen, wenn du nur keine lustige Seite gepflückt hättest. Wir wollten doch unter der Augen deinem Leichtsinn kein Mitleiden umhängen!“

Das klang alles so scharf — die Witsch, um die in den ersten Brautentagen lag, schwebte fühlbar über der Rede.

Beela stülpte sich tief gedemütigt: Mühte er sich das alles lagen lassen, von einer Frau sagen lassen? ... Er, der Mann? Und wenn es jemand seine Mutter war, die ihm den Spiegel seines Lebens vorhielt, sie war doch nur ein Weib, während er ... na, schließlich solche Mannesrollen!

... jeder Handwerker ist besser daran, als sich Geber Handwerker kann sich sehr teuer zimmern! kam es froh und anklagend von seinen Lippen.

Die Handwerker, der seinen Beruf nur von der lustigen Seite nimmt, endet gewöhnlich im Armenhaus oder auf der Landstraße ... Aber ich will dir entgegenkommen — es ist ja möglich, daß du auf anderem Gebiet ernstlicher Wollen siehst. Die Post der Handwerker von Wambert muß ich, ich will sie selbst beaufsichtigen, will dir mit Hilfe eines tüchtigen Inspektors Gelegenheit geben, ein guter Landwirt zu werden; oder hast du andere Ideen ... deine Augen leuchten so elgen ...

Er machte eine abweichende Handbewegung:

„Landwirt ... das kann man auch nicht so über Nacht werden! Ich will ja nicht sagen, daß man hier mit Lust und Liebe nicht viel erreichen könne — aber da muß eben ganz intensiv gearbeitet werden ... Ich weiß noch gar nicht, ob die Landwirtschaft liegt! ... ein Versuch mehr's zu zeigen ... aber schließlich bringt die Landwirtschaft auf herrschaftlichen Gütern heißt nicht viel. Außerdem sind da dratend nötig; wir müssen sie durch Industrie ersetzen und heben. Siehst du, Mutter, hier liegt unsere Zukunft — wir brauchen Fabriken ... Billige Wasserwege sind ... Ich würde schon, was ich läte, wenn ich hier auf Wambert wäre ... und wenn Neuenstein, Bunt und Karsten Wort halte ... wenn ...“

„Ich muß dich schon wieder unterbrechen!“ rief die Baronin lebhaft. „Da du so viele „Wenn“ ins Feld führt, laß auch mich einmal damit operieren; obwohl ich sonst keine Freundin davon bin. Wenn du wirklich den guten Wambert hast und die Kraft für ernste Arbeit, nun, so gehe den Weg, den ich dir zeige. „Wenn“ — die Baronin beugte das Wörtchen jedesmal stark — „du dich verheiratet, trete ich dir meine Rechte auf Wambert ab und mache dich zum Herrn darüber. Es muß nicht gerade Wöschchen Karsten sein, die du heiratest, obwohl sie mir so ganz beizutragen angehen hat. Ich meine immer, sie heißt sich nach zu kommen, noch unbilliger noch unfreier Geiste, denn sie ist noch ganz unfähig. Daß sie aus höhererlicher Stellen stammt, hat in unserer Familie, die ja viel mit Wärgertum durchdringt, nichts zu sagen. Ich bin, wie du weißt, nicht abfällig — aber wie gelang, es muß nicht des Fortwärtlers Tochter sein, die du heiratest!“

Die Ehe ist viel zu ernst, um nur der Berechnung zu dienen. Sollen sie ihren Zweck erfüllen, darf die Rechnung nicht fehlen ... Suche dir eine Frau meinetwegen, wo du willst; nur verahnt nicht, sie muß Dame sein. Du kannst doch nicht verlangen, daß ich etwa einer Ferkelch Tochterrechte erlaube.“

Beela nickte zusammen; er konnte es sich nicht verhehlen, dieser Name verhalte in der reinen Luft des Elternhauses unannehmlich. — auch für ihn; er dachte nicht hierher.

Aber es war ja nicht die Ferkelch, für die er kämpfte, Er wird sie vergessen, wie so manche andere; war doch ihr Bild in den letzten Wochen ohnehin schon verblasst.

Was ihm das unangenehme Gefühl verursachte, war der Gedanke, daß er dem Zwang folgen mußte, er mußte sich einem anderen Willen unterordnen, sollte er nicht zugrunde gehen.

Die vermeintlichen Schrauben! Er armete sich auf, hob den Blick und sah die Mutter ein wenig zurückgelehnt in dem Stuhl sitzen. Ihr Gesicht sah erschöpft aus.

Da zwang auch er sich zu einem Entschluß. — Langsam kam es von seinen Lippen mit dem stilligen Bemühen, Hummer in die Sache zu bringen.

Wenn du mich denn durchaus ins Ehejoch ipanama willst, Mutterchen, na, dann überlaß ich die es auch, mir die Frau unterordnen. Dein guter Geschmack wird schon die richtige Linie finden.

Er holte sein Taschentuch hervor und wusch die Schweiß von der Stirn, der ihm diese Stunde ausgepreßt hatte.

„So will ich dich Karsten zu mir haben,“ sagte die Baronin nach einem Schmeigeln.

Es lag es nicht, wie ihr Sohn gegen ihre Heirat überhätter ankämpfte. Er war zufrieden, daß sie dieser Morgen einen Schritt weiter gebracht hatte in ihren Wünschen, überzogen davon, daß die vernünftige Ehe ihren Sohn ruhiger und enfter machen werde.

Er sah nach der Uhr und erhob sich: „Ich will dich schreiben — Stephan muß ohnehin in die Fortmüllerei. Frau Josepha hat mir frische Mäntel verschrieben ...“

Er ging, und auch Beela erhob sich. Er trat an das Alter und sah stumm in das herrschaftliche Laub. Rechts der Wand, mit uralten Bildern ... Stämme, die zwei Männer arme nicht unpaarner konnten, Stämme, hoch wie hohe Masten ... sie wurden ihm zu Zahlen, formten sich ihm zu runden Säulen, die die und geschwollen hinter ihrem Ähler: hochgittert.

Fortl. folgt.

# Schützenhaus

Sonntag, den 17. August, von nachmittags 4 Uhr an



## Grosser allgemeiner Ball



Moderne Ballmusik.

Büfett und Keller bekannt.

### Gelegenheitskauf!

Infolge Einstellung des Betriebes der Fahrzeugwerke  
Bad Schmiedeberg sind preiswert abzugeben:

**Handleiterwagen und Handlastenwagen**  
in Längen von 80-120 cm.

Der Treuhänder.  
W. Friedrich.

Zum Sonntag empfehle:

**Windbeutel  
Sandtorte  
Obsttuchen  
ff. Kaffeegebäck**  
in bekannter Güte.

Paul Pitzschke,  
Bäckerel. Conditorel.



**Kupferkessel**  
hat am Lager

Fr. Heym :: Eisen- und Kurzwaren

**Grüner Berg**  
bei Bergwitz.

Sonntag, den 17. August:

**Breisstat.**

Es ladet freundlich ein  
Fr. Meyer.

**Gniest.**

Sonntag, den 17. August:

**Erntefest  
und Tanz,**

wozu freundlich einladet  
Dito Meyer.

**Gaditz.**

Sonntag, den 17. August, von  
nachmittags 3 Uhr an

**Enten-Anschieschen.**

Es ladet freundlich ein  
H. Nischke.

### „HOTEL ZUR POST“

Sonntag, den 17. August



## Allgemeiner-Ball



Es ladet freundlich ein

Paul Günther

Zum Sonntag  
empfehle  
in feinsten Qualität  
**Kaffee- und  
Tee-Gebäck**  
Ernst Wend  
Bäckerel - Conditorel

**Turn-Verein**

Sonntag früh 1/4 7 Uhr vom Ver-  
ein total Abfahrt per Rad zum Gau-  
turnfest nach Dessau.  
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.  
Der Vorstand

*Hotel Palmbaum*

empfehlte seine

:: *gemüthlichen Räume* ::  
Musik Stimmung

Sonntag  
besondere *kleine Spezialitäten*  
in der Küche.

Außerdem

*Kaffee und auserwähltes Gebäck*  
*Eisbecher - Eisschokolade*

Sie wußten es noch nicht? ---

Gerade für  
Wollwäsche ist **Persil** so schön!

All die hübschen modernen Sachen in ihrer freundlichen Farben  
können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen  
Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön  
es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Damstachen sehr hand-  
warm. Mit Persil gewaschene Wollstachen bleiben locker und weich,  
verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

**BENZIN  
DEPOT**  
DEUTSCH-AMERIKANISCHE  
PETROLEUM-GESELLSCHAFT

**DAPOLIN**

wirtschaftlichster  
Betriebsstoff für alle  
Kraftfahrzeuge,  
Landwirtschaftsmotoren  
usw.

Liter = G.-Mk. 0,31

**Benzin-Depot**

in Kemberg bei A. E. Strensch Nachf.  
Inh. August Huhn, Burgstr. 15.

Sämtliche Sorten Benzin und Gasöl ab unseren Lagern. Fordern  
Sie Angaben von unserer Verkaufsabteilung Leipzig, Thomasius-  
strasse 2 I. Fernruf 23849 und 24132.

**Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft.**

### Waldhaus :: Niemitz

Sonnabend, den 16. August,  
abends 7 Uhr bei gutem Wetter

**Grosses Wald-Konzert**  
verbunden mit Erntefest.

Ausfließen

**Sommernachtsball**

Um gütigen Zuspruch bittet Herr. Weltschen

**Birnen**

gibt billigt ab **Ernst Pantrath**  
Berufstätiger Mann mit Kennt-  
nissen in der Landwirtschaft, 38 Jahr  
alt, wünscht Bekanntschaft mit Dame  
aus Landwirtschaftskreis zuweh

**Heirat.**

Witwe nicht ausgeschloffen. Diskretion  
Chrenfache. Geisl. Zuschriften mit  
Bild, welches zurückgelandt wird, er-  
bitte unter B. L. 100 an die Ge-  
schäftsstelle d. Bl.

Ein Pferd mit Wagen  
und weißem Spiz

angekauft. Gegen Erstattung der  
Futterkosten und Injektionsgebühren  
abzugeben

Gottwaldsmühle.

**Niederländischer Frauenverein  
der Parochie Rotta.**

Sonntag, den 17. August, Aus-  
flug nach **Kolnie Gnieft** (Kunter).  
Nichtmitglieder sind willkommen.  
Frau Pfarrer Reichardt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim  
Heimgange unserer lieben Entschlafenen dankt herz-  
lichst im Namen aller Hinterbliebenen

Hermann Preiss.

**Stadtparkasse Kemberg**

täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.